

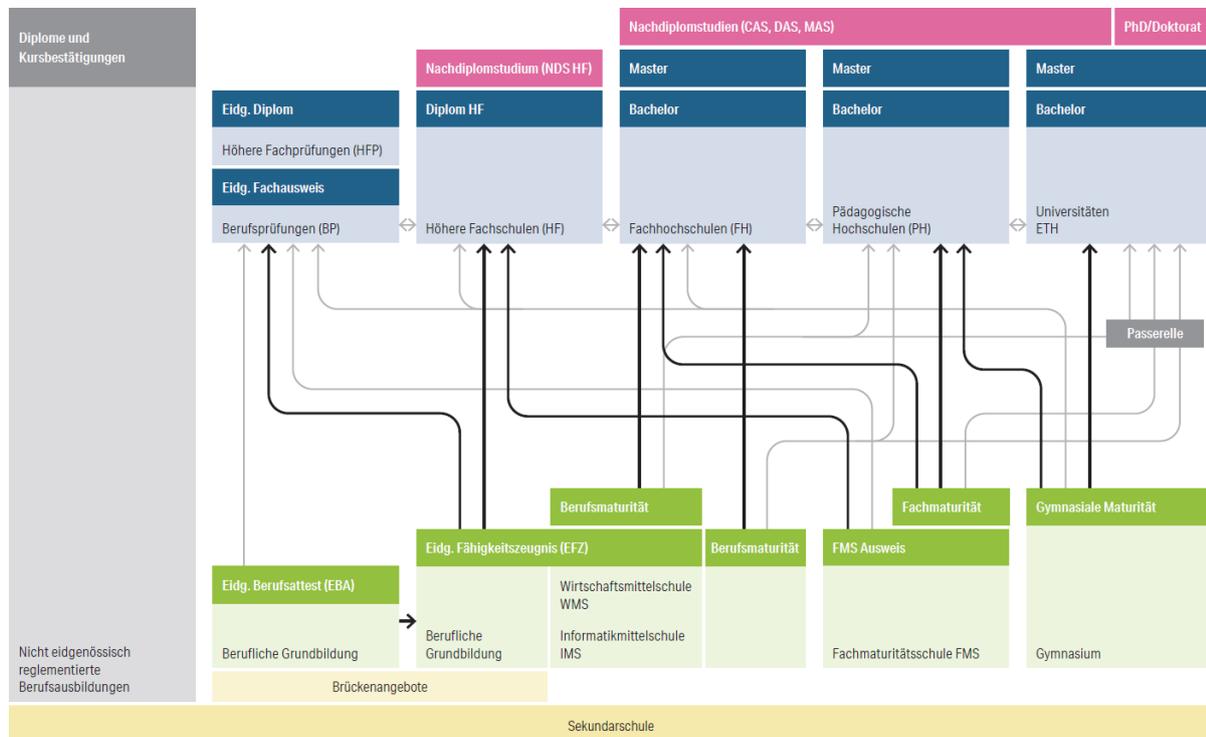


Alternativen zum Gymnasium

Informationen für Schüler:innen, die eine Alternative suchen

Haben Sie Mühe, mit den Anforderungen des Gymnasiums Schritt zu halten? Fällt es Ihnen schwer, sich weiterhin mit vielen Fächern vertieft auseinanderzusetzen? Fehlt Ihnen die Motivation, jeden Tag in der Schule theoretischen Fragestellungen und Aufgaben nachzugehen?

Wenn Sie sich jetzt Gedanken über mögliche Alternativen machen, können Sie sich entweder für eine berufliche Grundbildung (Lehre), eine schulisch organisierte Grundbildung (IMS/WMS) oder eine andere Mittelschule (FMS) entscheiden.



Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung hilft Ihnen bei der Standortbestimmung, unterstützt Sie bei der Wahl der passenden beruflichen oder schulischen Ausbildung und zeigt Ihnen Studiemöglichkeiten sowie weitere langfristige Laufbahnoptionen auf.

Sie können sich online für eine Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung anmelden:

www.bs.ch/berufsberatung. Ihre Eltern/Erziehungsberechtigten können Sie gerne zum Gespräch begleiten.



Lehre - Betrieblich organisierte Grundbildung EFZ/EBA

Die meisten Jugendlichen in der Schweiz steigen mit einer betrieblich organisierten Grundbildung ins Berufsleben ein. Der Vorteil besteht in der Verbindung von Berufspraxis und Schulunterricht. An drei bis vier Tagen findet die praktische Ausbildung im Lehrbetrieb statt und an ein bis zwei Tagen wird in der Berufsfachschule der theoretische Unterricht vermittelt. In der Schweiz gibt es rund 250 Lehrberufe. Für Gymnasiast:innen sind insbesondere drei- oder vierjährige berufliche Grundbildungen interessant, welche mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis «EFZ» abgeschlossen werden.

Hier eine kleine Auswahl möglicher drei- und vierjähriger Lehrberufe:

- Augenoptiker:in
- Bekleidungsgestalter:in
- Elektroniker:in
- Goldschmied:in
- Grafiker:in
- Informatiker:in
- Interactive Media Designer:in
- Kauffrau/-mann
- Konstrukteur:in
- Köchin/Koch
- Laborant:in
- Schreiner:in
- Zeichner:in
- Fachfrau/-mann Information und Dokumentation

Informationen zu diesen sowie allen weiteren Lehrberufen finden sich im Berufsinformationszentrum BIZ sowie auf www.berufsberatung.ch.

Die Vergabe von Lehrstellen erfolgt jeweils zwischen August und Juli. Mit Ihrer schulischen Qualifikation haben Sie sehr gute Chancen auf dem Lehrstellenmarkt. Die freien Lehrstellen werden auf den folgenden Plattformen ausgeschrieben: www.berufsberatung.ch/lena.

Unterstützung bei der Lehrstellensuche bietet die Lehrstellenvermittlung des Gewerbeverbands Basel-Stadt: www.gewerbe-basel.ch/lehrstellenvermittlung. Sie hilft motivierten Schüler:innen, welche einen konkreten Berufswunsch haben. Zudem organisiert der Gewerbeverband eine Lehrstellenbörse. Diese ermöglicht einen niederschweligen und direkten Erstkontakt zwischen Lehrstellensuchenden sowie Berufsbildner:innen: www.gewerbe-basel.ch/lehrstellenboerse. Bei der Lehrstellenbörse können Vorstellungsgespräche, Schnupperwochen etc. vereinbart werden.

Berufsmaturität während oder nach Lehrabschluss

Leistungsstarke Lernende können während oder nach der drei- oder vierjährigen beruflichen Grundbildung ihre Allgemeinbildung vertiefen und die Berufsmaturität erlangen. Mit dieser kann an einer Fachhochschule oder via Passerelle an einer Universität oder der ETH studiert werden. Die Berufsmaturität wird in fünf Ausrichtungen angeboten:

- Gestaltung und Kunst
- Gesundheit und Soziales
- Natur, Landschaft und Lebensmittel
- Technik, Architektur, Life Sciences
- Wirtschaft und Dienstleistungen

Weitere Informationen zur Berufsmaturität finden Sie auf www.berufsmaturbb.ch.



Für den Wechsel an eine der folgenden Schulen ist eine vorgängige Beratung durch die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung hilfreich und empfehlenswert. Hierbei ist zu beachten, dass die vorgegebene Anmeldefrist unbedingt eingehalten werden muss. Anmeldungen erfolgen jeweils auf folgender Webseite: www.schul-netz.com/anmeldesystem_bs.

Informatikmittelschule (IMS)

Die IMS gehört als schulisch organisierte Grundbildung ebenfalls zur Berufsbildung und ist eine Vollzeitschule. Sie richtet sich an Jugendliche, die sich für eine praxisorientierte Ausbildung im Informatikbereich interessieren und diese auf schulischem Weg erreichen möchten. Die Ausbildung schliesst mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis als Informatiker:in EFZ, Fachrichtung Applikationsentwicklung, und der Berufsmaturität ab. Weitere Informationen:

<https://wg.edubs.ch/schulprofil/ims>.

Wirtschaftsmittelschule (WMS)

Die WMS gehört als schulisch organisierte Grundbildung ebenfalls zur Berufsbildung und führt in drei Jahren schulischem Unterricht und einem anschliessenden Praxisjahr zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis als Kauffrau oder Kaufmann EFZ und zur Berufsmaturität. Die Bildung in beruflicher Praxis ist in den Schulunterricht der Vollzeitschule integriert und wird in einem einjährigen Betriebspraktikum im vierten Ausbildungsjahr vertieft. Mit ihrem hohen Schulanteil bietet die WMS den Schüler:innen eine breite Allgemeinbildung. Weitere Informationen:

<https://wg.edubs.ch/schulprofil/wms>.

Fachmaturitätsschule (FMS)

Die FMS bereitet auf höhere Ausbildungen in einer der folgenden sechs Fachrichtungen vor:

- Gesundheit/Naturwissenschaften
- Pädagogik
- Soziale Arbeit
- Gestaltung/Kunst
- Musik & Theater/Tanz
- Kommunikation & Information

Die Schüler:innen vertiefen in drei Jahren ihre Allgemeinbildung. Ab dem zweiten Jahr wird der Unterricht um richtungsspezifische Fächer ergänzt. Nach drei Jahren erhalten die Schüler:innen den Fachmittelschulabschluss. Dieser erlaubt die Ausbildung an einer höheren Fachschule.

In einem weiteren Jahr können leistungsstarke Schüler:innen die Fachmaturität erlangen. Dies geschieht je nach Fachrichtung im Rahmen eines Praktikums, eines Vorkurses oder eines weiteren Schuljahres. Die Fachmaturität ermöglicht ein Studium an einer Fachhochschule oder pädagogischen Hochschule. Via Passerelle ist auch ein Studium an einer Universität oder der ETH möglich. Weitere Informationen: www.fmsbasel.ch.

NOCH EIN PAAR TIPPS ZUM ABSCHLUSS

- Machen Sie sich noch einmal Gedanken über Ihre Ausbildung: War Ihre Entscheidung für das Gymnasium richtig? Wenn nein, welche Alternativen ergeben sich für Sie?
- Seien Sie offen für Alternativen.
- Überlegen Sie sich, was Sie interessiert und wo Ihre Stärken liegen.
- Verlieren Sie keine Zeit und holen Sie sich bei Bedarf Unterstützung.
- Denken Sie daran, dass Anbieter von Lehrstellen nicht auf Sie zukommen: Sie selber müssen aktiv werden und sich bewerben.

Die Inhalte erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, Richtigkeit oder Qualität der Anbieter:innen. Hinweise bitte an biz@bs.ch.

